

### Zusammenfassung

An mindestens 25 Gewässern Schleswig-Holsteins und Hamburgs halten sich zur Zeit der Mauser oder des Mauserzuges größere Trupps der Löffelente, *Anas clypeata*, auf. Von 18 Gewässern liegen jeweils mehrere Beobachtungen vor. Pro Gewässer werden etwa 30 bis 500 Individuen angetroffen; in Schleswig-Holstein dürfte die Gesamtzahl 1500 Ex. kaum übersteigen. Mit weiteren Mauser- oder Rastplätzen ist zu rechnen. Die Bedeutung der einzelnen Plätze schwankt, anscheinend abhängig vom Wasserstand, jährlich stark.

### SCHRIFTTUM:

- BAUER, K. und U. N. GLUTZ (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. — Frankfurt; Bd. 2: 502, 512
- BERG, J. (1966): Löffelente, *Anas clypeata*. — In: KURTH, D. (1966): Die Vögel der Wedeler Marsch, 1. Teil. — Hamb. Avifaun. Beitr. 4: 52
- BREHM, K. (1971): Seevogel-Schutzgebiet Hauke-Haien-Koog. — Tier und Umwelt NF, Heft 6/7: 25
- NEUENSTEIN, O. v. (1969): Pagensand April bis Juli 1968. — Vogel und Heimat 18: 301
- SCHMIDT, G. A. J. (1964): Zehnter Jahresbericht, für 1962, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. — Mitt. Faun. Arbeitsgem. 16: 52

Rolf SCHLENKER  
7761 Schloß Möggingen

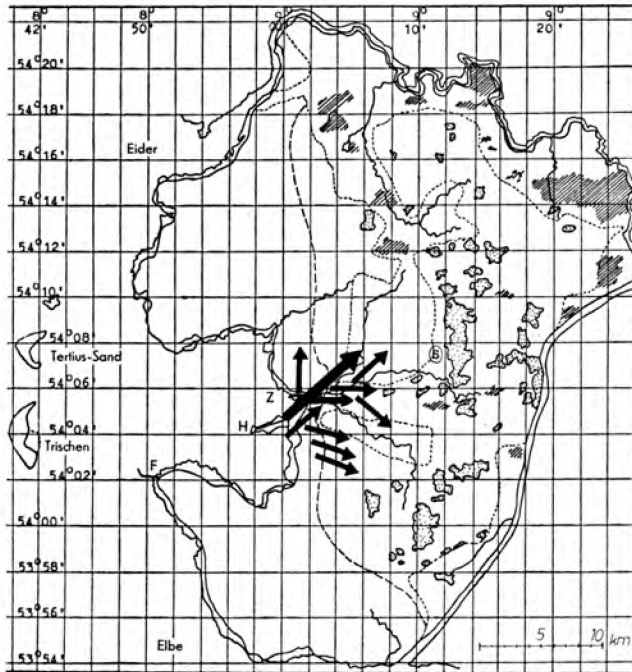
## Vom Schlafplatzflug des Großen Brachvogels, *Numenius arquata*, an der Meldorfer Bucht

Von P. GLOE

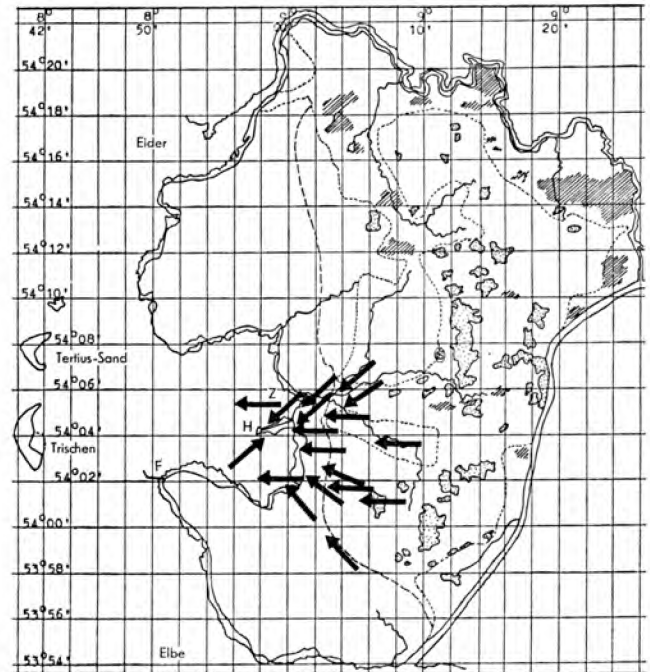
Im Bereich der Meldorfer Bucht führen einige Arten von Anatiden und Larolimikolen, vorwiegend in der zweiten Jahreshälfte, auffällige Flüge zwischen verschiedenen Gebieten aus. Nach Tageszeit und Flugrichtung lassen sich zwei Gruppen unterscheiden:

a) Arten, die morgens nach NW, W, SW in die Meldorfer Bucht fliegen, abends dagegen nach NE, E, SE ins Binnenland. So verhalten sich einige Entenarten. Beobachtungen am Damm der Ziegeninsel beim Meldorfer Hafen ergaben bei allen abendlichen Kontrollen überwiegende Beteiligung von Stock- und Krickenten (*Anas platyrhynchos*, *Anas crecca*). Diese Flüge führen offenbar in Nahrungsreviere des Binnenlandes: Nächtlichen Aufenthalt auf Stoppelfeldern belegte ein früh morgens an der Küste geschossener Spießperpel (*Anas acuta*), dessen Schlund unverdaute Weizenkörner enthielt. Meist noch vor der Morgendämmerung setzt von NE bis E der Rückflug zu den Tagesrastplätzen in der Meldorfer Bucht ein, der bis nach Sonnenaufgang anhalten kann.

b) Arten, die morgens nach NE, E, SE ins Binnenland fliegen, abends dagegen von dort nach NW, W, SW zurückkehren. An diesen zeitlich entgegengesetzten Flügen sind beteiligt: Bis zu Tausende von Lach- und Sturmmöwen (*Larus ridibundus*, *L.*



Karte 1



Karte 2

Schlafplatzflug des Großen Brachvogels, *Numenius arquata*, morgens nach Verlassen der Schlafplätze (Karte 1) und abends in Richtung auf die Schlafplätze (Karte 2). Die Pfeile geben die Flugrichtung und Stärke der Trupps an.

Niederungen und Moore schraffiert, Wald punktiert; F = Friedrichskoog-Spitze, H = Helmsand, S = Sarzbüttel, Z = Ziegeninsel.

Die Karten wurden vom Museum für Dithmarscher Vorgeschichte in Heide zur Verfügung gestellt.

canus), vereinzelt Silber- und Mantelmöwen (*L. argentatus*, *L. marinus*) sowie Seeschwalben (*Sterna spec.*). Während die unter a) genannten Enten tagsüber in der Meldorfer Bucht verweilen, weisen Beobachtungen abends nordwestwärts fliegender Möwen vor Friedrichskoog-Spitze auf Nächtigungsplätze auf den Dithmarscher Außensänden (Tertiussand, Trischen) hin.

Nach Einsetzen des Wegzuges, also frühestens von der zweiten Junihälfte an, läßt sich das gleiche Phänomen mit großer Regelmäßigkeit beim Großen Brachvogel (*Numenius arquata*), in weitaus geringerem Umfang auch beim Regenbrachvogel (*N. phaeopus*), beobachten. Nach SACH (1968: 504) war zu erwarten, daß der Große Brachvogel zur Gruppe a) zu stellen sei: In der Meldorfer Bucht ist jedoch das Gegenteil der Fall!

Die Flugrichtungen, die abends größtenteils auf einen gemeinsamen Zielpunkt weisen und von dort morgens wieder fächerförmig ausgehen, machen Schlafplatzflug und Zug unterscheidbar. Die Wegzugrichtung in diesem Bereich ist W bis SW. Die der Wegzugrichtung entgegen verlaufenden Flugrichtungen nach Verlassen der Schlafplätze am Morgen sind prägnant.

### Das Verlassen der Schlafplätze (Karte 1)

Der Abflug der Großen Brachvögel vom Schlafplatz in Richtung Binnenland setzt meist um Sonnenaufgang (gelegentlich bereits während der Dunkelheit) ein und kann bis in den späten Vormittag andauern (6. XI. 65 — 2 Ex. 10.03 h). Die Masse der Brachvögel, die sich am Schlafplatzflug beteiligen, hat bis etwa 9 h den Schlafplatz verlassen.

Planbeobachtungen an den Tagen 26. IX., 3. X. 54, 11., 18., 25. IX. und 4. X. 55 im Vorland vor dem Meldorfer Hafen ergaben als frühesten Zeitpunkt 5.51 h, als spätesten 8.23 h (Sonnenaufgang zwischen 6.13 h und 6.36 h).

An diesen Tagen wurden insgesamt 773 Große Brachvögel vom Schlafplatz ausfliegend gezählt: 3 × Einzelvögel, 6 × Trupps von 2 bis 5, (gesamt 17 Ex.), 15 × 6—10 (117), 21 × 11—50 (516) und 1 × 120 Ex., Flugrichtung vorwiegend NE (683 Ex.), 87 Ex. flogen E, 1 Ex. N und 2 Ex. (umkehrend?) W. Flughöhen zwischen 5 und 50 m, in Richtung Binnenland ansteigend.

Beobachtungen aus der Zeit vom 1. IX. bis 20. X. 1965 in Meldorf lassen Abhängigkeit des Aufbruchs von der Tageszeit (Helligkeit?) erkennen. Erste Flüge wurden festgestellt:

Sept.—Okt.:	1.	2.	8.	9.	10.	14.	15.	20.	1. 10.	29. 10.
Uhrzeit:	5.30	5.40	5.41	5.52	5.49	5.54	5.40	5.40	6.47	7.06

### Der Rückflug zu den Schlafplätzen (Karte 2)

Er kann mitunter bereits am frühen Nachmittag einsetzen (6. XI. 65 um 14.41 h). Die Masse der Großen Brachvögel trifft aber erst um Sonnenuntergang bis in die Dunkelheit an der Küste ein. Meist wird über Geest und Marsch eine größere Flughöhe eingehalten als über dem Vorland. Die Flughöhen werden nach Erreichen des Seedeiches nicht selten sturzflugartig verringert. So stürzten sich am 28. VIII. 1966 1 mal 9 Ex. aus mehreren hundert Metern Höhe vor dem Meldorfer Hafen bis auf etwa 5 m herunter und setzten anschließend ihren Flug ruhig fort.

Schlafplatzflug-Beobachtungen aus Gebieten E- bis SE-wärts der Meldorfer Bucht ergaben nachmittags und abends Flugrichtungen, die von denen um Meldorf und Meldorfer Hafen unterschieden sind; nach W über Gebieten vorwiegend östlich, nach etwa NW vorwiegend südöstlich der Meldorfer Bucht:

Ammerswruth	19. 7. 1967	19.29 h	SW
Ammerswruth	14. 8. 1967	19.00—19.45 h	WSW
Ammerswruth	20. 8. 1967	19.45 h	SW
Ammerswruth	22. 8. 1967	18.54 h	SW
Elpersbütteldonn	27. 6. 1965	abends	W
Elpersbütteldonn	4. 7. 1965	abends	W
Eesch	4. 11. 1965	17.14 h	W
Windberger Niederung	14. 7. 1966	18.30 h	W
Bahnhof Windbergen	2. 11. 1965	16.55 h	WNW
Barlter Neuendeich	27. 8. 1966	15.59 h	W
Barlter Neuendeich	10. 11. 1962	abends	NW
Barlter Altendeich	18. 10. 1965	16.58 h	WNW
Gudendorf	13. 10. 1965	17.03 h	W
Windberger Heese	18. 9. 1965	15.00 h	W
St. Michaelisdonn	8. 10. 1965	17.49 h	NW

#### Entsprechende Vormittags-Beobachtungen:

Hemm (W Meldorf)	31. 10. 1965	7.11— 7.24 h	E
N Bahnhof Windbergen	13. 10. 1965	7.06 h	ESE
Bahnhof Windbergen	25. 10. 1965	7.17 h	ESE
S Bahnhof Windbergen	28. 10. 1965	7.15 h	ESE
N Gudendorf	22. 10. 1965	7.13 h	ESE

P. BOHNSACK (mdl.) teilte mit, daß der Schlafplatzflug des Großen Brachvogels auch über Sarzbüttel wie oben beschrieben verläuft: Morgens nach E und abends nach W. Auf den Feldern und Weiden um Sarzbüttel (Geest und Niederung) sind tagsüber Große Brachvögel anzutreffen, wobei jedoch nicht sicher ist, ob sich diese am Schlafplatzflug beteiligen.

#### Die Schlafplätze

Die Flugrichtungen weisen auf ein gemeinsames Ausgangs- bzw. Zielgebiet (Karten 1 und 2), dessen Zentrum sich am Ostrand der Meldorfer Bucht befindet. Als Schlafplatz des Großen Brachvogels haben sich Vorlandgebiete im SW vom Meldorfer Hafen und die Spartinafelder der Insel Helmsand herausgestellt. Aufbrechende Große Brachvögel werden regelmäßig bei der Ziegeninsel (Meldorfer Hafen) beobachtet. Im angrenzenden (verlandeten) Alten Fahrwasser fallen während der Dunkelheit öfter von NE kommende Brachvögel ein. Der vermutlich größte Schlafplatz befindet sich im Spartina Helmsands. Hier am 4. VII. 66 1 × 10 und am 30. X. 66 4 und 2 Ex., von NE kommend, einfallend. Am 13. XI. 66 nachts in den Gräben und Prielen des Helmsander Spartinas große Mengen Großer Brachvögel. Dieser Platz wird nicht nur zum Nächtigen aufgesucht. Er ist zudem Tagesrast- und Überwinterungsort für bis über 1000 Große Brachvögel (am 30. X. 66 z. B. 450, am 19. XI. 66 900 Ex.).

Ausgedehnte Vorlandgebiete und Spartinafelder an der SE- und S-Küste der Meldorfer Bucht, ebenfalls als Rastplätze des Großen Brachvogels bekannt, lassen (auch) vom Biotop her Schlafplätze vermuten.

Am Ostrand der Meldorfer Bucht fliegen abends regelmäßig, selbst bei Hochwasser, einige Brachvögel über das Vorland hinaus westwärts. Ein Schlafplatz im Spartina Trischens wäre denkbar, wird von MORITZ (1965) aber nicht erwähnt.

Mangels ausreichenden Materials lassen sich keine genauen Angaben über die Zahl der täglich am Schlafplatzflug beteiligten Großen Brachvögel, über das Verhältnis zwischen an der Küste verbleibenden und ausfliegenden Vögeln, über Schwankungen in witterungsbedingter und jahreszeitlicher Abhängigkeit wie über die Ziele der morgens ins Binnenland fliegenden Großen Brachvögel machen.

Nach HAACK und PUCHSTEIN (1960) kann das Einzugsgebiet einen Radius von 14 bis 23 km aufweisen, für Brachvögel in Handschwingenmauser nach SACH (1968) sogar 20 bis 30 km.

## SCHRIFTTUM:

- HAACK, W. und K. PUCHSTEIN (1960): Ergebnisse einer Schafplatzkontrolle bei Großen Brachvögeln und Kampfläufern an einem ostholsteinischen Binnensee (Numenius arquata [L.], Philomachus pugnax [L.]). — Mitt. FAG 13: 27—31
- MORITZ, D. (1965): Vom Vogelzug auf Trischen. — Unveröff. Manuskript.
- SACH, G. (1968): Die Mauser des Großen Brachvogels, Numenius arquata. — J. Orn. 109: 485—511

Peter GLOE  
2223 Meldorf, Mühlenstraße 10

## Die Brutvögel (1971) in einem Einzelhausbezirk im Norden Hamburgs und Anmerkungen zur Zählmethode

Von Knut HAARMANN

In dieser Arbeit werden die Ergebnisse einer einjährigen Siedlungsdichte-Untersuchung bekanntgegeben und außerdem Angaben zur bestmöglichen Aufnahme des Brutbestandes einiger Vogelarten gemacht. Hierüber hat LENZ (1971) ausführlich berichtet. Die Durchführung und Auswertung der Bestandserhebung richtete sich nach den in der „Vogelwelt“ 89, p. 69—78, veröffentlichten Empfehlungen.

**Lage:** Die Probefläche liegt ca. 12 km nördlich der Innenstadt Hamburgs an der Oberalster. Sie ist in der Grundkarte 3570/5946 Wellingsbüttel (MTB Nr. 2326 Fuhsbüttel) eingetragen und befindet sich östlich von 10° 4' östl. Länge und auf 53° 39' nördl. Breite.

**Größe:** 8 ha (beinahe rechteckig, 1250 m (äußere) Grenzlinien = ca. 155 m/ha.)

**Beschreibung:** Die Probefläche ist ein Ausschnitt aus einem mit viel Grün durchsetzten Wohnviertel, in dem vorwiegend spitzgieblige kleine **Einfamilienhäuser** stehen. Zwei Drittel davon sind in den dreißiger Jahren gebaute Siedlerhäuser (meist Doppelhäuser) mit großen Gärten (Abb. 1 und 2, S. 76). Die übrigen Einfamilienhäuser sind verschieden (2—35 Jahre) alt. Nur ein Grundstück ist noch frei (Grasland). In den zu den Siedlerhäusern gehörenden **Gärten** gedeihen Obstbäume (Apfel, Kirsche, Birne u. a.), wird Gemüse angebaut oder nur Zierrassen mitsamt spärlichen Blumenrabatten gepflegt. Da Hecken häufig fehlen, ist etwa die Hälfte dieser Gärten großenteils leicht überschaubar. Die übrigen Gärten sind dicht mit Obstbäumen, sommer- oder wintergrünen Hecken (Buche, Liguster, Hainbuche u. a.), stellenweise auch mit Laub- (v. a. Birke) und Nadelbäumen (Fichte, Tanne, Kiefer) bestanden. Dort war nur vor der Belaubung ein guter Einblick möglich. An einer Stelle (siehe Abb. 3) gibt es einen ca. 50 m langen **Rest eines alten Knicks**. Er besteht aus ca. 8—10 m hohen Gehölzen (Hainbuche, Eiche und Hasel). Längs des 200 m langen und ca. 20 m breiten **Grünstreifens**, in dem ein Wanderweg verläuft, wachsen Fichten, Ebereschen, Weiden, Eichen und vor allem Birken. Auch diese Bäume sind höchstens 10 m hoch und wie alle übrigen Bäume in der Probefläche nicht älter als 30 Jahre. Unter ihnen gedeiht ca. 2 m hohes Gebüsch (Prunus-Arten, Heckenkirsche, Rosen, Himbeere, Schneebeere u. a.). Ab Mai ist die Kraut-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1972-73

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Gloe Peter

Artikel/Article: [Vom Schlafplatzflug des Großen Brachvogels, Numenius arquata, an der Melderfer Bucht 56-60](#)